

acatech Festveranstaltung am 16. Oktober 2018

## Lilo Berg: Laudatio anlässlich der PUNKT-Preisverleihung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Preisträgerin,  
lieber Preisträger,

wir kommen nun zur Verleihung des Journalistenpreises PUNKT 2018. Dieser Preis für hervorragenden Technikjournalismus gilt etwas in Journalistenkreisen. Das zeigt auch der neue Einsender-Rekord mit insgesamt 156 Bewerbungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum.

Was beschäftigte die Autoren im vergangenen Jahr besonders? Ganz oben rangiert, wen wundert es, der Themenkomplex Big Data / IT / Internet. Auf den Plätzen folgen Mobilität, Künstliche Intelligenz und Physik. Bei der Gelegenheit: Unsere beiden Preisträger sind beide Physiker und zugleich Journalisten.

Der PUNKT würdigt hervorragenden Technikjournalismus. Verständlich und einprägsam soll der Text sein, das Thema relevant und innovativ, die Darstellung fundiert, anschaulich und ausgewogen. Leicht macht es sich die Jury aus Journalismus und Wissenschaft, für die ich heute sprechen darf, nicht – und so wurde auch diesmal lebhaft diskutiert, gerungen und abgewogen. Zu guter Letzt einigten wir uns einvernehmlich auf zwei Preisträger.

Der PUNKT 2018 in der Kategorie Zeitungen geht an Dr. Helga Rietz-Pankoke, Physikerin und Wissenschaftsredakteurin bei der Neuen Zürcher Zeitung, für ihren Themenschwerpunkt „Die Vermessung der Nachtunruhe“. Er beschäftigt sich anhand einer laufenden Feldstudie am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit dem Einfluss nächtlichen Fluglärms auf die Gesundheit von Anwohnern. Wie verändert sich der Schlaf? Welcher Schallpegel ist noch tolerabel und was ist eindeutig zu viel? Ideal wäre eine möglichst universelle Messgröße, doch die gibt es nicht, weil das Lärmempfinden eine sehr individuelle Angelegenheit ist. Es ist Forschung auf schwankendem Grund und das zu vermitteln gelingt Helga Rietz-Pankoke sehr überzeugend. Eingebettet in eine lebendig erzählte Geschichte erläutert sie einprägsam die verwendeten Methoden aus Medizin, Biologie, Psychologie und Akustik. Gekonnt spannt sie den Bogen zur politischen Dimension von Fluglärm und den aktuellen öffentlichen Debatten. Entstanden ist der Beitrag, wie mir Frau Rietz-Pankoke verriet, während ihrer Elternzeit und mit Baby und Mann auf der Recherchereise – das ist echter Einsatz! Herzlichen Glückwunsch, Helga Rietz-Pankoke, für diese Meisterleistung, die wir gern mit dem PUNKT 2018 auszeichnen.

Den PUNKT in der Kategorie Zeitschrift erhält dieses Jahr Wolfgang Richter, ebenfalls Physiker und freiberuflicher Wissenschaftsjournalist. Wir zeichnen ihn aus für seine in Geo erschienene Reportage „Dieser Apparat könnte bald Ihr Bankkonto knacken“. Der Autor nimmt uns darin mit auf eine visionäre Reise in die faszinierende Welt des Quantenrechnens. Wir lernen international führende Experten kennen und bekommen einen Eindruck von ihrer Arbeit, die oft an die Grenze des Begreifbaren führt. Unmittelbare Gefahr für unser Konto besteht nicht, doch in naher Zukunft dürften Quantencomputer bisherige Elektronenhirne überflügeln und Sicherheitssysteme knacken. Oft wird uns zu diesem Thema schwere Kost

serviert, doch Wolfgang Richters Beitrag ist ein Lesevergnügen. Seine treffenden Vergleiche, die lebendigen Vor-Ort-Szenen, profunde Technikbeschreibungen und Infografiken, die das Lernen zur Lust machen – all das hat die Jury überzeugt. Und noch etwas: Der Autor übertreibt nicht, auch wenn die schöne neue Welt des Quantencomputings dazu sicher oft verlockt. Ein Jahr lang haben Sie, lieber Wolfgang Richter, an dem Beitrag gearbeitet und viele Versionen erstellt, bis dieses facettenreiche Glanzstück fertig war. Herzlichen Glückwunsch zum PUNKT 2018.